



## Führungen durch Landessortenversuche

Auch heuer finden wieder Führungen durch die regionalen Landessortenversuche (LSV) statt. Die angebotenen Termine und die jeweils gezeigten Versuche sowie die Anfahrtsbeschreibungen entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Ort Termin der Führung	Vorhandene Versuche und Lage der Versuchsfelder
Merkendorf- Großbreitenbronn  <b>Mittwoch, 3. Juni 2026, 20.00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>LSV Winterroggen</b></li> <li>- <b>LSV Wintertriticale</b></li> <li>- <b>Sortendemo Wintergerste zwei- und mehrzeilig</b></li> </ul> Von Großbreitenbronn Richtung Bammersdorf fahren, nach 450 m im Wald rechts abbiegen, dann links abbiegen. Die Versuche liegen dann rechts. Koordinaten: 49.22373 10.67367
Uffenheim-Custenlohr  <b>Montag, 8. Juni 2026, 19.00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>LSV Wintergerste mehr- und zweizeilig</b></li> <li>- <b>Sortendemo Winterweizen</b></li> </ul> Von Neuherberg Richtung Custenlohr fahren, links in erste Einfahrt nach Custenlohr einbiegen, vor dem ersten Haus wieder links. Die Versuche liegen dann links. Koordinaten: 49.51314 10.25080
Cadolzburg-Gonnernsdorf  <b>Mittwoch, 10. Juni 2026, 18.30 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>LSV Winterweizen</b></li> </ul> In Gonnernsdorf südlich vom Haselnuss-Hof Richtung Westen abbiegen. Der Versuch liegt dann nach dem Pferdemit-Haufen links. Koordinaten: 49.46248 10.81765
Pappenheim-Bieswang  <b>Freitag, 26. Juni 2026, 13.00 Uhr</b>  Treffpunkt: an LSVs Wintergerste	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>LSV Wintergerste zwei- und mehrzeilig</b></li> <li>- <b>LSV Winterweizen</b></li> <li>- <b>LSV Wintertriticale</b></li> </ul> An der Straße Richtung Schönau. Die Versuche liegen nach 700 m links. Koordinaten: 48.92694 11.05179  Von Bieswang Richtung Ochsenhart fahren, nach 700 m links in den Feldweg einbiegen. Die Versuche liegen dann links. Koordinaten: 48.91969 11.03897

Wer zu den genannten Terminen verhindert ist, findet die Versuche auch später noch gut lesbar ausgeschildert und kann sich anhand der ausliegenden Versuchsfeldführer selbst ein Bild von den gezeigten Sorten machen.

## Letzte Stickstoff-Gabe in Wintergetreide

Im Zeitraum von **EC 37** (Fahnenblatt spitzt) bis **EC 51** (Beginn Ährenschieben) sollte beim Wintergetreide eine Stickstoff-Spätdüngung erfolgen. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass gemäß Düngebedarfsermittlung noch Stickstoff „übrig“ ist; denn der damit ermittelte N-Düngebedarf stellt in allen Kulturen die maximal zulässige Düngemenge dar, darf also bei der Düngung, aufsummiert über alle Gaben, keinesfalls überschritten werden.

Vor diesem Hintergrund werden zu den gängigen Kulturen folgende N-Spätgaben empfohlen, wobei sortenspezifische Hinweise zur Aufteilung der N-Gaben im aktuellen Versuchsberichtsheft „Integrierter Pflanzenbau“ („Grünes Heft“) meist auf der vorletzten Seite zur jeweiligen Kultur zu finden sind:

### Wintergerste

Bei **zweizeiligen Sorten** ist eine N-Spätdüngung in Höhe von ca. 40 kg/ha für optimale Erträge ausreichend.

In einigen Fällen, insbesondere beim hohen Einsatz organischer Düngemittel, dürfte jedoch die zur Verfügung stehende N-Menge bereits mit der 1. und der 2. Gabe vollständig ausgeschöpft worden sein.

**Mehrzeilige Sorten** sind noch wesentlich stärker auf eine **N-Spätgabe angewiesen** als zweizeilige. Optimal wäre hier eine Gabe in Höhe von 60 kg/ha. Auch wenn diese Menge nicht in allen Fällen zur Verfügung stehen wird, sollten zumindest die 20 kg N/ha, die in der 1. Gabe zu Vegetationsbeginn bei mehrzeiligen Sorten gegenüber den zweizeiligen Sorten eingespart wurden, als Spätgabe verabreicht werden.

### Winterroggen

Bei hoher Ertragserwartung wird zum Teil eine N-Spätdüngung von 30-50 kg/ha spätestens zu Beginn des Ährenschiebens empfohlen. Es gibt jedoch auch die alternative Empfehlung, auf eine 3. N-Gabe zu

verzichten und stattdessen die 2. Gabe entsprechend zu erhöhen.

### Wintertriticale

Hier wird eine Spätgabe in Höhe von ca. 50 kg N/ha empfohlen. Allerdings ist auch bei Triticale eine Zusammenfassung von 2. und 3. Gabe möglich.

### Winterweizen

Im Weizen soll die 3. N-Gabe über die Erhöhung des TKGs das Ertragspotential ausschöpfen und den Rohproteingehalt anheben. Sie richtet sich in erster Linie nach der Verwertungsrichtung: Bei **A- und E-Sorten** kann die **Qualitätsspädüngung** entweder in einer Gabe ab Beginn des Ährenschiebens oder aufgeteilt in 50 % zum Spitzen des Fahnenblattes und 50 % zum Ährenschieben ausgebracht werden. Insgesamt ist als Qualitätsgabe 1 kg Stickstoff je Dezitonne erwartetem

Ertrag anzusetzen, um die geforderten Rohproteingehalte zu erreichen. Bei **Futterweizen** hingegen stellt die 3. N-Gabe eine **Ertragsspädüngung** dar, die zum Erscheinen des Fahnenblattes in Höhe von ca. 60 kg N/ha fallen sollte. Auf Standorten **ohne organische Düngung** und mit hohem Ertragspotential ist auch der Nährstoff **Schwefel** stärker zu beachten. Schwefel verbessert nachweislich die Ausnutzung des durch die Düngeverordnung stark limitierten Stickstoffs. Daher kann die Verwendung S-haltiger N-Dünger, wie z. B. Ammonsulfatsalpeter oder Hydrosulfan, auch zur Qualitätsdüngung Vorteile bringen.

### Winterdinkel

Dinkel ist dankbar für eine Spätgabe in Höhe von 40-50 kg N/ha.

## Informationen zum „Mähknigge“ im Grünland

Bei der Mahd sind zahlreiche Aspekte, wie das Vermeiden von Futterschmutzung oder Bodenverdichtung, zu beachten. Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist die Schonung von Wildtieren. Nach Änderung des Bayer. Naturschutzgesetzes als Folge des Volksbegehrens zum Artenschutz ist es **verboten, bei der Mahd auf Grünlandflächen ab 1 ha von außen nach innen zu mähen**. Davon unberührt bleibt starkhängiges Gelände. Das Verfahren muss jeweils an die

spezifische Grundstücksform angepasst werden. Grundsätzlich geht es immer darum, den Wildtieren die Flucht zu ermöglichen. Eine ausführliche Beschreibung aller Maßnahmen finden Sie auf der Internetseite der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) unter folgendem Link:

<https://www.lfl.bayern.de/ilt/pflanzenbau/gruenland/224467/index.php>

## Leere PSM-Behälter zurückgeben

Sammelstelle	Anschrift	Termine 2026	Telefon:
Bergen/Geyern	RHW Franken GmbH Lager Geyern, Bergener Str. 14, 91790 Bergen	16.09. - 17.09.	09148/ 908289-0
Dinkelsbühl	BayWa AG Agrar Dinkelsbühl Heiningerstraße 23, 91550 Dinkelsbühl	08.09.	09851/ 55 54 00
Dittenheim	RHW Franken GmbH Windsfeld 30, 91723 Dittenheim	26.08. - 27.08.	09834/ 97 11 11
Dittenheim	Metz Agrar Center GmbH Hauptstraße 32, 91723 Dittenheim	19.11.	09834/ 555
Fürth	BayWa AG Agrar Vertrieb Fürth Hafenstraße 115, 90768 Fürth	03.09.	0911/ 758 87 243
Herrieden	BayWa AG Agrar Vertrieb Herrieden Mühlbruck 1c, 91567 Herrieden	24.08. - 25.08.	09825/809-43
Marktbergel	HAGRA AG Bachbrunnweg 8, 91613 Marktbergel	15.07. - 16.07.	09843/ 98 33 20
Neuendettelsau	RHW Franken GmbH Am Neuweiher 10, 91564 Neuendettelsau	18.11.	09874/ 50 482 11
Ochsenfurt	BayWa Agrar Ochsenfurt Kindermannstr. 5, 97199 Ochsenfurt/Main	31.08. - 02.09.	09331/ 87 43 52
Pommersfelden	Michael Ohlmann – Dehner Agrar – Beck Landtechnik Schönbornstr. 22, 96178 Pommersfelden	17.11.	0171/5589006
Rothenburg	Hans Langenbuch & Sohn KG Steinweg 14-15, 91541 Rothenburg o.d.T.	09.09.	09861/ 3428
Windsbach	HAGRA AG Fohlenhof 18, 91575 Windsbach	14.09. - 15.09.	09843/98 33 20

Ab Juli findet wieder die Aktion PAMIRA des Industrieverbandes Agrar statt, bei der restlos entleerte und gespülte Pflanzenschutzmittel-Verpackungen mit PAMIRA-Zeichen kostenlos abgegeben werden können. Verschlüsse und Behälter bitte getrennt anliefern, Behälter über 50 Liter durchtrennen und sortiert nach

Kunststoff, Metall, Beuteln, Säcken usw. anliefern! Es werden auch volumenflexible Verpackungen wie Säcke, Beutel und Schachteln aus Kunststoff und Papier angenommen. Die Rücknahme von leeren Flüssigbeizbehältern mit einer Menge von 50 bis 200 Litern erfolgt an gesonderten Terminen an speziellen

Sammelstellen. Nachfolgend finden Sie die normalen Sammeltermine, die von den teilnehmenden Landhandelsbetrieben in der Region durchgeführt werden. Erkundigen Sie sich nach den

Annahmezeiten/Mittagspausen. Bei größeren Liefermengen bitte vorab einen Termin vereinbaren, um Wartezeiten zu vermeiden. Nähere Informationen zur Abgabe finden Sie im Internet unter [www.pamira.de](http://www.pamira.de)

## Krankheitsbekämpfung in Getreide – Situation Stand 6. Mai

Auf die Zulassungssituation und die grundsätzlichen Empfehlungen wurde bereits im Rundschreiben Nr. 5 vom 09.04.2026 ausführlich eingegangen. Deshalb folgen in diesem Rundschreiben nur Hinweise zum aktuellen Stand. Weitere Informationen erfolgen dann ab kommender Woche wieder über ackER aktuell.

Auf leichten Standorten und bei bisher zu geringen Niederschlägen reagierten die ersten Bestände schon mit Trockenschäden. Es bleibt zu hoffen, dass mit den ersten Niederschlägen vom Dienstag und Mittwoch dieser Woche (je nach Region von 4 bis 20 mm im Dienstgebiet) der weitere angekündigte Regen in dieser und der kommenden Woche kommt und für Entspannung bei der Wasserversorgung sorgt.

Auf den besseren Standorten und bei ausreichender Wasserversorgung präsentieren sich die Bestände noch gut entwickelt und das bei meist weitgehender Blattgesundheit. Die Situation ist bisher mit der des letzten Jahres vergleichbar. Wie schon 2025 starteten die Bestände auch in diesem Jahr nahezu gesund in die Saison. Anschließend verhinderte die Witterung im März und April weitgehend einen stärkeren Befallsaufbau. An der Wetterstation Triesdorf fehlten im März 60% und im April sogar mehr als 70% des langjährigen Mittels an Niederschlägen. Hinzu kamen die oft kalten Nächte mit regelmäßigem Bodenfrost und tagsüber oft eine hohe Sonneneinstrahlung bei häufigem Wind, meist trockener Natur aus Richtung Osten. Diese Kombination führte zunächst in der Wintergerste und in den letzten Wochen dann auch bei Winterweizen zu **unspezifischen Blattflecken und -vergilbungen**, die oft an den Spitzen beginnen. Diese sind nicht pilzlich bedingt, sondern auf die genannten Stressfaktoren zurückzuführen. Fungizide schaffen hier keine Abhilfe, scharfe Behandlungen, insbesondere mit Wachstumsreglern, und nachfolgende Fröste haben die Symptome häufig sogar noch verschärft.

**Wintergerste:** Da in den meisten Fällen die Grannen (BBCH 49) bzw. Ähren (BBCH 51-55) geschoben sind bzw. werden, stehen die Abschlussbehandlungen in der Regel in dieser Woche (KW 19), in späteren Beständen auch noch in KW 20 an. Auf schwachen, bereits geschädigten Standorten mit geringen Niederschlägen muss nach derzeitigem Stand eher mit einer schnellen Reife gerechnet werden. Hier ist dann in bisher gesunden Beständen eher über eine preiswertere Absicherung gegen *Ramularia* zu entscheiden (z.B. Prothioconazol-haltige Mittel + 1,5 l/ha Amistar Max oder Folpan 500 SC/Nafabo, oder die Carboxamide in der Mischung um 25% reduzieren). Auf guten Standorten mit ausreichender Wasserversorgung werden die gängigen Kombinationen aus Carboxamiden und Folpan 500 SC/Nafabo bzw. Amistar Max, wie im Rundschreiben Nr. 5 aufgeführt, mit Hauptzielrichtung *Ramularia* empfohlen. In aller Regel lohnt sich in unseren Versuchen eine Behandlung in Wintergerste auf den mittleren bis besseren Standorten. Beachten Sie, dass die meisten Mittel in Gerste nur eine Zulassung bis

Blühbeginn (BBCH 61) haben. Auf frühen Lagen kann dies bald erreicht sein.

**Weizen** ist in der Regel in dieser Woche (KW 19) im Schossen, die Spanne reicht vom 1-Knotenstadium (BBCH 31) bis zum Spitzen des Fahnenblatts (BBCH 37), die Masse ist um BBCH 32/33. Im Monitoring überschreitet bei uns derzeit kein Standort die Schwelle bei **Septoria tritici**. Nur 3 Standorte zeigen geringen Befall unterhalb der Schwelle auf der dafür relevanten Blattetage, auf 3 Standorten findet sich Befall auf den ältesten, nicht relevanten Blättern und 3 Standorte sind sogar vollkommen befallsfrei. Bis es zu bekämpfungswürdigem Befall kommt, ist mindestens BBCH 39 erreicht. Braunrostanfälligere Sorten (z.B. KWS Donovan, Asory) gilt es aber im Auge zu behalten, falls weiterhin „Rostwetter“ (Wärme, Sonne, morgendliche Taubildung) vorherrscht. Eine Behandlung ist angezeigt, wenn ca. 30% der Pflanzen Befall mit Braunrost zeigen. Auf der untersten Blattetage findet sich hier und da mal eine Gelbrostpustel. Die Sortenresistenz greift hier aber und verhindert eine Ausbreitung in den empfohlenen Sorten. In dichten Beständen ist auch auf **Mehltau** zu kontrollieren, der mittlerweile etwas häufiger zu finden ist. Die Mehltauschwelle wird bei uns an 2 Standorten (LG Optimist und Exsal) überschritten. Auf die Stressflecken, die nicht mit Krankheiten zu verwechseln sind, wurde bereits hingewiesen. Auffällig sind hier z.B. die Sorten Kumpel, Axioma, Asory, Chevignon, SU Magnetron, Absolut. In bisher gesunden Beständen kann auch in diesem Jahr wieder eine alleinige Ährenbehandlung ausreichend sein. Liegt Ausgangsbefall vor und kommen die angekündigten Niederschläge in der KW 20, wird eine Behandlung um BBCH 39 sinnvoll sein. Über die Blütenbehandlung ist dann je nach Risikofaktoren vor Ort zu entscheiden.

**Dinkel** und **Winterdurum** sind v.a. auf Rostbefall zu kontrollieren. Erster Befall mit Gelbrost wurde im Dinkel in der Sorten Badensonne beobachtet.

**Triticale** befindet sich im 3-Knotenstadium (BBCH 32-33), auf wüchsigen Lagen schiebt schon das Fahnenblatt (BBCH 37) bzw. ist schon da (BBCH 39). Derzeit ist vor allem auf **Mehltau** und **Gelbrost** zu achten. Kontrollieren Sie hier vor allem die anfälligeren Sorten wie z.B. Lombardo, Cedrico, Rivolt, Fantastico, Ramdam, die in unseren Versuchen Befall zeigen. Fallen in den nächsten Tagen mehr Niederschläge, könnten auch unterschwellig vorhandene *Rhynchosporium*-Blattflecken nochmals an Bedeutung gewinnen. Beispiele für Behandlungen ab BBCH 39 siehe Übersicht, aus der sowohl Blatt- wie auch Fusarium-behandlungen entnommen werden können.

**Winterroggen** hat das Fahnenblatt geschoben (BBCH 39), frühe Lagen beginnen mit dem Grannenspitzen (BBCH 49) bzw. Ährenschieben (BBCH 51). *Rhynchosporium*-Blattflecken sind nur selten ein Thema. Dagegen findet sich bereits erster **Braunrost**, der durch die bisherige Witterung weiter zulegen dürfte. Ab BBCH 39 sind leistungsfähige Einmalbehandlungen

möglich, falls bereits jede dritte Pflanze Braunrostbefall zeigt. Dies dürfte aber noch selten der Fall sein, so dass es meist auf eine Ährenbehandlung hinausläuft. Mittelbeispiele siehe Übersicht. Grundsätzlich werden Behandlungen zur Absicherung gegen Braunrost auf den mittleren bis besseren Standorten empfohlen, wenn Befall mit Rost bis zur Blüte auftritt, auf schwächeren Standorten nur bei frühem Befall schon ab dem Ährenschieben. Dies könnte dieses Jahr wieder häufiger gegeben zu sein.

**Sommergerste** ist meist Ende der Bestockung bis Beginn Schossen. In der Regel sind Einmal-

behandlungen ab BBCH 39 ausreichend und sinnvoll. Die bei Wintergerste im vorigen Rundschreiben genannten Empfehlungen können dabei um ca. 15-20% reduziert werden. Eine Behandlung schon im Schossen ist nur bei starkem Anfangsbefall mit **Mehltau** oder **Netzflecken** in anfälligeren Sorten nötig. Kontrollieren Sie daher ab dem Schossen Ihre Bestände und verfolgen Sie die Monitoringergebnisse. Zur Vorbehandlung eignen sich z.B. nur gegen Mehltau 0,6-0,8 l/ha Vegas Plus, oder breiter wirksam 1,2 l/ha Pronto Plus, 0,6-0,8 l/ha Input Classic bzw. Input Triple, 0,6 l/ha Verben, 1,5 l/ha Delaro forte, 1,25 l/ha Xenial u.a.

## Aktuelles in Kürze

- **Spätbehandlungen im Getreide:** Immer wieder fallen Disteln und Kerbel in den Beständen auf. Außerdem kann es in lichten und weniger dichten Beständen nach den Niederschlägen zu Nachläufern (z.B. Klette, Gänsefuß, Knöteriche) kommen. Kontrollieren Sie v.a. Ihre Weizen- und Triticaleflächen, in denen Behandlungen meist noch möglich sind. Hinweise zu Nachbehandlungen finden Sie im Rundschreiben Nr. 4 vom 31.03.2026.

- **Raps:** Geplante Blütenbehandlungen sind meist durchgeführt, lediglich auf späten Standorten könnte eine Entscheidung hierüber noch anstehen. Laut ISIP ist die Infektionsgefahr mit Weißstängeligkeit nur in Beständen mit enger 3-jähriger Fruchtfolge erhöht. Der Zuflug des Kohlschotenrüsslers ist in diesem Jahr von Schlag zu Schlag stark schwankend und muss vor Ort kontrolliert werden. Bei sonniger Witterung krabbelt der Käfer oben auf den Blüten herum und hebt sich als Rüssler mit schwarzgrauer Färbung im Vergleich zum tiefschwarz glänzenden Glanzkäfer relativ gut ab. Behandlungen werden nur bei deutlicher Schwellenüberschreitung angeraten (mindestens 1 Käfer pro Pflanze im Durchschnitt der Auszählungen), meist genügt eine Randbehandlung. Der Bienenschutz ist dringend zu beachten! Verwenden Sie nur bienenungefährliche Mittel bzw. Mischungen, in denen die B4-Einstufung erhalten bleibt, und behandeln Sie auch mit diesen möglichst erst nach dem täglichen Bienenflug. Dies reduziert eventuelle Wirkstoffeinträge in den Bienenstock. Suchen Sie vor einer Behandlung auch das Gespräch mit dem Imker.

- **Getreidehähnchen:** Mittlerweile häufen sich die Berichte über die Resistenz des Getreidehähnchens gegen die Wirkstoffgruppe der Pyrethroide (Karate, Decis u.v.a.). Dies war eigentlich zu erwarten, wird doch nicht selten ein Pyrethroid beim Fungizideinsatz im Getreide „mitlaufen“ lassen, auch wenn die Bekämpfungsschwelle von mindestens 1 Hähnchen auf jeder zweiten Pflanze bei weitem nicht erreicht ist. Nach unseren Beobachtungen wird **in erster Linie im Sommergetreide** diese Schwelle etwas häufiger erreicht, **im Wintergetreide ist eine Behandlung nur in Ausnahmefällen notwendig**. Kontrollieren Sie daher v.a. das Sommergetreide. Erhalten Sie sich die Wirksamkeit der Mittelgruppe durch einen verantwortungsvollen Einsatz, der sich auf das notwendige Maß beschränkt.

- Der **Mais** ist in der Masse gesät. Früh gesäte Lagen sind bereits aufgelaufen. Überwiegend bodenaktive Lösungen (z.B. Adengo, Adengo + Spectrum, Spectrum Plus u.a.) sollten spätestens mit Erscheinen der ersten Unkräuter im Keimblattstadium erfolgen. Mit den klassischen Blatt-/Bodenkombinationen haben sich zeitige Behandlungen im 3- bis 4-Blattstadium bewährt, sofern die Anwendungsbedingungen passen. Beispiele und ausführliche Hinweise finden Sie im Rundschreiben Nr. 4 vom 31.03.2026.

- **Erbsen und Ackerbohnen** sollten Sie auch auf **Blattläuse** kontrollieren. In Erbsen werden sie häufig zu spät wahrgenommen, da sie versteckt in den noch nicht geöffneten Blättern bzw. Blüten sitzen. Für Behandlungen sind regulär nur die Pyrethroide Karate Zeon, Kaiso Sorbie und Mavrik Vita/Evure zugelassen, allerdings bei eingeschränkter Wirkung. In Ackerbohnen bietet sich Teppeki als Alternative an. Ob es wieder eine Notfallzulassung von Mospilan SG in Futtererbse gegen Blattläuse gibt, bleibt abzuwarten. Eine Behandlung gegen Erbsenwickler hat sich auf den Befallslagen ab beginnendem Hülsenansatz (meist Mitte bis Ende der Blüte) mit Karate Zeon bzw. Kaiso Sorbie bewährt. Der Bienenschutz ist zu beachten.

- **Sojabohnen:** Die Wirkung der Voraufbauherbizide dürfte in den meisten Fällen gut sein. Kontrollieren Sie Ihre Bestände aber auf Unkrautbesatz, falls auf Ihren Flächen bisher eher wenig Regen auf die Voraufbaubehandlung gefallen ist. Auch Flächen mit Ausfallraps (Lücke bei allen Voraufbauherbiziden) sollten beobachtet werden. Wenn noch Restverunkrautung vorhanden ist, sollten Sie rechtzeitig im Keim- bis max. 2-Blattstadium der Unkräuter mit 1,0 l/ha Clearfield Clentiga + 1,0 l/ha Dash + ggf. 7,5 g/ha Harmony SX nachbehandeln. Auf eine warme und wüchsige Witterung ist zu achten, um Schäden zu vermeiden. Eventuell vorhandene Gräser oder Hirsearten können separat im Nachaufbau mit z.B. Agil-S, Fusilade Max, Targa Super und Focus Aktiv-Pack bekämpft werden.

- **Kartoffeln:** In Kürze ist auch in Kartoffeln mit Notfallzulassungen gegen die Glasflügelzikaden zu rechnen. Sie finden diese dann auf unserer bekannten Internetseite ([www.aelf-an.bayern.de](http://www.aelf-an.bayern.de)) verlinkt.

# Öko-Feldtag 2026 der LfL am Freitag, 26. Juni 2026 von 13:00-18:30 Uhr

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) lädt am 26.6.2026 zum Öko-Feldtag auf Gut Eichethof, Eichethof 4, 85411 Hohenkammer ein. Vorgestellt werden empfohlene und neu zugelassene Sorten im Rahmen der bayerischen Öko-Landessortenversuche sowie produktionstechnische Versuche zu unterschiedlichen Forschungsprojekten im ökologischen Landbau. Seit 1996 ist das Gut Eichethof

Kooperationspartner der LfL. Seit 30 Jahren unterstützt der Leiter des Gutes, Helmut Steber, dank seiner engagierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Versuchs-Team (LfL) die Forschung für den ökologischen Landbau in Bayern. Die LfL freut sich auf Ihren Besuch anlässlich dieses Jubiläums. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Am Vormittag finden Vorexkursionen statt. **Programm und Anmeldung** bis 22.06. unter [www.LfL.bayern.de/oekofeldtag](http://www.LfL.bayern.de/oekofeldtag)

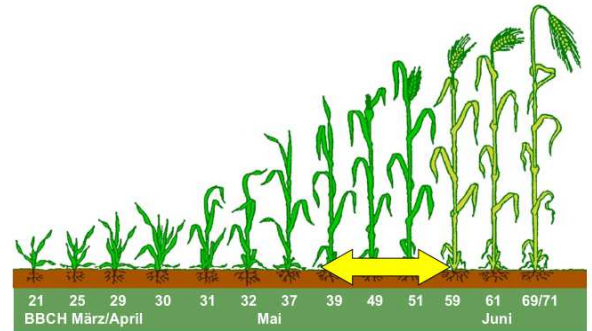
## Fungizidstrategien in Winterroggen - Einmalbehandlung

bei mittlerem, spätem Befallsdruck

### BBCH 39 – 55 <sup>1) 2)</sup> Braunrost, (Rhynchosporium)

- 1,0 l Elatus Era
- 1,5 l Balaya
- 1,1 l Revytrex + 0,35 l Comet
- 1,5 l Pioli + 0,75 l Soratel
- 1,25 l Skyway Xpro
- 1,5 l Univoq + 0,5 l Azbany / Chamane / LS Azoxy u.a.
- 2,0 l Vastimo
- 1,5 l Delaro Forte
- 0,8 l Chamane u.a.<sup>3)</sup>
  - + 0,8 l Folicur/Horizon oder
  - + 1,0 l Orius

- 1) Bei sehr geringem, spätem Befallsdruck eignen sich zur Braunrostabsicherung auch reine Azolpräparate, wie z. B. 1,0 l Folicur/Horizon, 1,2 l Orius, oder 1,0 l Prosaros
- 2) Mit etwa 20 % verringerter Aufwandmenge eignen sich die unter 1) genannten Azolpräparate auch für eine Nachbehandlung bei erneutem spätem Braunrostbefall in BBCH 61-69
- 3) z.B. auch Azbany oder LS Azoxy



Institut für Pflanzenschutz / S. Weigand / März 2026



## Fungizidstrategien in Triticale – Einfach- oder Doppelbehandlung

Erstbehandlung bei frühem Befallsdruck

### Behandlung: BBCH 31 – 37 <sup>1)</sup>

#### Mehltau, Halmbruch, Rost

- 1,0 l Input Classic <sup>2)</sup>
- 1,0 l Input Triple
- 0,8 l Verben
- 1,25 l Xenial
- 0,5 kg Unix + 0,5 l Pecari 300 EC

#### Rost

- 1,2 l Orius
- 1,0 l Tebucur 250 EW

- 1) Bei frühem Befallsdruck und geplanter Fusariumbehandlung eignen sich ab BBCH 33 auch die unter BBCH 39-61 aufgeführten SDHI- und Strobilurin-Mischungen mit etwa 20 % reduzierter Aufwandmenge
- 2) z.B. auch Cherokee Neo, Flexure oder Hint
- 3) Ab dem Ährenschieben ist bei geringem Befallsdruck eine Verminderung der Aufwandmengen um 20 % möglich
- 4) Behandlungen gegen Ährenfusarien sollten dagegen insbesondere bei Zusammentreffen mehrerer Risikofaktoren (Vorfrucht Mais, reduzierte Bodenbearbeitung nach Mais oder Weizen, anfällige Sorte, für Fusarium günstige Witterung zur Blüte) mit den höheren Aufwandmengen erfolgen
- 5) ab BBCH 41 einsetzen. Bei erhöhtem Risiko für Braunrost-Spätbefall (Sorte, Lage) 0,5 l Azbany / Chamane u.a. zwischen
- 6) z.B. auch Azbany oder LS Azoxy

bei mittlerem, spätem Befallsdruck als Einmalbehandlung bzw. nach früherer Erstbehandlung als Zweitbehandlung

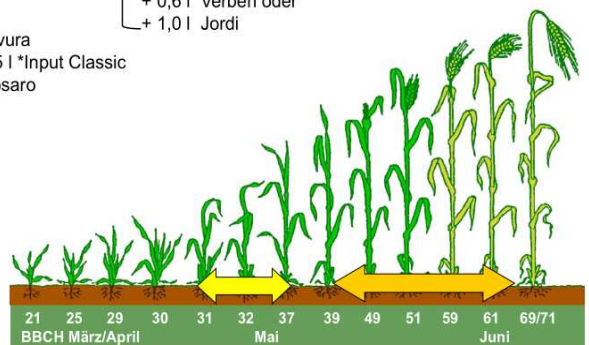
### Behandlung: BBCH 39 – 61 (69) <sup>3) 4)</sup>

#### Mehltau, Gelbrost, Septoria tritici, Septoria nodorum, DTR, Braunrost, \*Ährenfusarien (BBCH 61 – 69)

- 0,8 - 1,0 l \*Elatus Era
- 1,2 l Balaya
- 1,25 l Jordi
- 1,2 l Pioli + 0,6 l \*Soratel
- 1,1 l Revytrex + 0,35 l Comet
- 1,0 - 1,25 l \*Skyway Xpro
- 1,5 l \*Univoq <sup>5)</sup>
- 1,5 l Delaro Forte

- 0,8 l Chamane u.a. <sup>6)</sup>
  - + 0,75 l Input Classic <sup>2)</sup> oder
  - + 0,75 l Input Triple oder
  - + 0,6 l Verben oder
  - + 1,0 l Jordi

- 1,5 l \*Navura
- 1,0 - 1,25 l \*Input Classic
- 1,0 l \*Prosaros



Institut für Pflanzenschutz / S. Weigand / März 2026



## Erzeugerring Mitgliedsbeitrag – E-Mailadressen zusenden

Bitte beachten Sie, dass ab Ende Juni der Einzug des jährlichen Mitgliedsbeitrages erfolgt. Dieser beträgt unverändert 50,00 € Grundbeitrag + 0,50 €/ha Flächenbeitrag (je ha LN), jeweils zzgl. Mehrwertsteuer.

### Verpflichtende E-Rechnung per E-Mail ab 2027

Ab dem Jahr 2027 müssen wir verpflichtend E-Rechnungen per E-Mail versenden. Dies gilt für die Abrechnung des Mitgliedsbeitrags, wie auch für unsere weiteren Dienstleistungen, wie Bodenuntersuchungen oder Fortbildungen zur Sachkunde im Pflanzenschutz. Bereits 2026 ist vorgesehen, dass wir beim Mitgliedsbeitrag E-Rechnungen versenden.

Bitte teilen Sie uns hierzu Ihre E-Mailadresse mit, sofern noch nicht geschehen. **Senden Sie uns Ihre E-Mailadresse am besten an [poststelle@er-mfr.de](mailto:poststelle@er-mfr.de), unter Angabe der Mitgliedsnummer und der vollständigen Adresse.** Auch möglich ist die Mitteilung per Fax (0981/84582), Post (Mariusstr, 26, 91522 Ansbach) oder Telefon (0981/4817700).

Alle neuen E-Mailadressen werden wir auch in unseren Verteiler für den E-Mailversand von Rundschreiben und „ackER aktuell“ aufnehmen. **Der Rundschreibenversand per Mail erfolgt zusätzlich zum Postversand und bietet den Vorteil einer 4-5 Tage schnelleren Zustellung.** Sollten sie keine Postzustellung mehr wünschen, so können Sie uns dies auch mitteilen.

## Erzeugerring-Felderbegehungen: Komm aufs Feld!

Noch mal erinnern möchten wir an unser Angebot von **kostenlosen Felder- oder Grünlandbegehungen** für alle Mitglieder. Jeder Ortsverband bzw. jede Gruppe etc. kann solch eine kostenlose Felderbegehung in Anspruch nehmen. Voraussetzung ist eine Mindestteilnehmerzahl von ca. 10 Landwirten. Auf Praxisschlägen erhalten Sie aktuelle pflanzenbauliche Hinweise und Empfehlungen für alle gewünschte Seite 5 Bei Interesse oder weiterem Informationsbedarf bzw. für eine Te arung melden Sie sich bitte beim Erzeugerring, Telefon 09 81 / 4 81 77 00 oder E-Mail: [poststelle@er-mfr.de](mailto:poststelle@er-mfr.de).





# LKP-Ackerchef

DIGITAL - RECHTSSICHER  
UNABHÄNGIG VON INDUSTRIE & HANDEL





## Die neue Ackerschlagkartei

[www.lkpbayern.de/ackerchef](http://www.lkpbayern.de/ackerchef)

- Einfache Erstanlage mit Datenimport
- Rechtssichere Düngebedarfsermittlung
- Intuitive Dokumentation
- Integrierte Sicherheitsprüfung bei Düngung und Pflanzenschutz

- Auf Wunsch Unterstützung durch Beraterzugang
- GPS-basierte Funktionen
- Bio-Version verfügbar
- 4 Wochen kostenlos testen

Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e.V. [www.lkpbayern.de](http://www.lkpbayern.de)